

Das Blatt wird 7 Mal in der Woche
verlegt bis Sonntag 6, Sonntag
bis Mittwoch 12 Uhr angekom-
men in der Expedition:
Marienstraße 13.

Abonnement: Vierteljährlich 2 Thlr.
bei unentgeltlicher Portofreiheit
Danz. Durch die Post
jährlich 22 Ngr. Einmalige An-
nahme 1 Ngr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 182.

Mittwoch, den 1. Juli 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 2000 Exemplaren
erscheint, finden eine erfolgreiche Vertheilung.

Zur Nachricht.

Mit heute, den 1. Juli 1863, beginnt ein
neues Quartals-Abonnement.

Bestellungen für Dresden nimmt die Expe-
dition, Marienstraße 13, an, nach auswärts
abonnirt man bei den zunächst gelegenen Post-
anstalten. Da die Post Zeitungen nur auf aus-
drückliche Bestellung fortspedirt, so ersuchen wir
unsere geehrten Abonnenten um baldige Er-
neuerung ihrer Bestellung. Bei zu spät abge-
gebenen Bestellungen wird es nicht unsere Schuld
sein, wenn wir nicht im Stande sein sollten,
sämmliche bereits erschienenen Nummern nach-
zuliefern.

Die Exped. der „Dresdner Nachrichten“.

Dresden, den 1. Juli.

— Mit Genehmigung Sr. Maj. des Königs ist der Amtshauptmann von Sandersleben zu Döbeln vom Monat Juli d. J. an unter Enthebung von seiner bisherigen Function in gleicher Eigenschaft nach Chemnitz versetzt worden.

— Se. Maj. der König hat den zeitlichen Actuar beim Bezirksgericht Leipzig Robert Otto Hermann Priber zum Gerichtsrathe bei dem Bezirksgerichte Chemnitz ernannt und dem Domänenpächter, Deconomie-Inspector Friedrich Constanz Cittel in Schöngleina im Herzogthum Sachsen-Altenburg gestattet, das von Sr. Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Altenburg ihm verliehene Prädikat als Domänenrath in hiesigen Landen zu führen.

— Se. Maj. der König hat für die durch wiederholten Brand und Hagelschlag so schwer heimgesuchten Bewohner des Bergstädtchens Geier die Summe von 250 Thlr. an dieselben gelangen lassen.

— Die ungewöhnlich schwüle Temperatur, der Jahrmarkt und die unbegreiflicher Weise zu gleicher Stunde stattfindende Generalversammlung der Dresdner Feuerversicherung hatten den Stadtverordneten-Saal zur vorgestrigen Generalversammlung der Albertsbahn nur spärlich gefüllt; es hatten sich 54 Personen im Besiz von 1788 Actien eingefunden, die 213 Stimmen vertraten. Nachdem Herr Weigand als Vorsitzender des Directorii die Versammlung begrüßt hatte, verlas er die Tagesordnung, nach welcher zunächst der Geschäftsbericht mitgetheilt werden sollte. Da derselbe bereits gedruckt ausgegeben war und sich Niemand für dessen Verlesung erhob, so wurde er gleich zur Debatte gestellt, zu der sich jedoch gleichfalls — Niemand veranlaßt fand. Die vereinzelt in der Saale in dem geräumigen Saale machten einen gegen die früheren Versammlungen ganz verschiedenen Eindruck: früher viel kleine Besizer, die sich bei dem durch die Stadt selbst protegirt. Unternehmen betheilig hatten und diese einzige Gelegenheit, über den Misserfolg ihrer Speculation öffentlich räsonniren zu können, benutzten

wollten — jetzt nur einige Capitalisten und mehr Vertreter großer Geldkräfte, in deren Hände die Actien seit Jahresfrist übergegangen sind und die nun die Früchte pflücken werden, die das bisher unrentable Unternehmen fortan zu liefern und Recht verspricht. Die Gesamt-Einnahme des Jahres 1862 hat 221,000 Thlr. (40,000 Thlr. mehr als 1861) und die Ausgabe 114,000 Thlr. (nur 5000 Thlr. mehr als 1861) betragen, ein Resultat, das gewiß Beachtung verdient. Es bleiben von diesem Ueberschusse nach Dedung der Zinsen und der Kosten der Convertirung der Prioritätsobligationen von 5 auf 4 p. Ct. 37,000 Thlr. Gewinn, von welchem die Lasten der Bahn um 16,400 Thlr. Cantien abgehen und 18,000 Thlr. als 2 p. Ct. II. Semester v. J. zur Vertheilung kommen. Diese durch den Weiterbau bis Freiberg völlig ungehaltene Lage der Bahn spricht fortwährend steigende Erträge; denn schon in den 5 ersten Monaten dieses Jahres sind 17,524 Thlr. mehr eingenommen worden, was auf eine Jahres-Mehr-Einnahme von ca. 40,000 Thlr. rechnen läßt, eine Summe, die auf das 900,000 Thlr. betragende Stamm-Actien-Capital eine ansehnliche Dividende schon für das laufende Jahr verbringt. Irigend eine Anfrage, wie sie der vom Directorio verfaßte Geschäftsbericht wohl mehrfach erfordert hätte, wurde, wie gesagt, nicht beliebt, darauf stillschweigend auch die Justification der vorjährigen Rechnung gegeben. Eine verhältnismäßig lebhafte Debatte veranlaßten zwei anscheinend geringfügige Anträge des Directoriums, von denen der eine den Betrag von 500 Thlr. zu einem zu errichtenden Pensionsfond und der andere 300 Thlr. Entschädigung an einen früheren Bahn-Entrepreneur betraf; sie wurden schließlich, ersterer durch Stimmzettel, angenommen. Bei der darauf vorgenommenen Wahl für die beiden nächst mäßig auscheidenden, übrigens sehr thätigen Ausschußmitglieder, Herr Adj. v. Gersdorff und Kaufmann Ferd. Schäfer, wurden dieselben gegen wenige sich zersplitternde Stimmen wiedergewählt und diese Wahl von Beiden angenommen. Der letzte und wichtigste Gegenstand der Tagesordnung war die beantragte Zustimmung zu einer etwaigen Erhöhung der vor 2 Jahren bereits beschlossenen, doch noch nicht emittirten Prioritäts-Anleihe von 100,000 Thlr., je nach Bedarf bis auf die Höhe von 200,000 Thlr. Dieselbe soll zur eventuellen Begung eines zweiten Gleises, zu den durch die Betriebsvermehrung bedingten Erweiterungen zc. verwendet, nur successive nach Bedarf realisiert und dabei jedesmal die Genehmigung des Ausschusses eingeholt werden. Ohne daß aus der Versammlung nur ein Wort darüber gefallen wäre, gab sie einstimmig ihr, obigen Antrag sanctionirendes Botum in stillschweigender und recitirter Form nach anderthalbstündiger Dauer.

— Die botanischen Excursionen von Döbeln aus haben seit lange große Theilnahme gefunden und so hat es auch im gegenwärtigen Jahre seit Monat April. Die Excursionen sind von Frequenz der Teilnehmer, unter denen vorwiegend Dresdner sind, noch an Eifer gesetzt. Die mit dem Döbelner Verein verbundenen Excursionen nach Nieder-Bohmen sind ebenfalls sehr besucht.

wird aber allen Theilnehmern insbesondere durch den überaus freundlichen Empfang des Herrn Kammerherrn von Bubberg in seiner schönen Villa und reizendem Park unbergänglich bleiben. Nach Besichtigung der merkwürdigen verkehrten Linde, wendete sich die Excursion nach Hostertwitz und durch den Reppgrund nach Pillnitz, um die dort ausgezeichneten Palmen- und Gewächshäuser und den botanischen Garten zu sehen und in der Umgegend zu botanisiren. Nächsten Sonnabend führt die Excursion die bis Donnerstag im botanischen Garten gemeldeten Herren Punkt 7 Uhr zu Wagen über die Brücke nach Moritzburg um die dortigen Merkwürdigkeiten kennen zu lernen.

— Königlich Hoftheater. Montag, den 29. Juni zum ersten Male: „Das Glöckchen des Eremiten“, komische Oper in 3 Acten nach dem Französischen des Locroy und Cormon, deutsch bearbeitet von G. Ernst, Musik von Aimé Maillart — Das Stück spielt in der Dorfsphäre und ist angelegt über die Fabel von einem Eremitenglöckchen, das jedesmal läutet, wenn eine Frau ihrem Manne untreu wird. Hierzu muß der Anführer eines zur Gefangennehmung flüchtiger Protestantenfamilien beorderten Dragoner-Detachements, ein Unteroffizier, der sich auf die Nebenbeschäftigung mit Liebe und Wein besser versteht, als auf seinen Dienst, die nöthigen Gelegenheiten herbeiführen. Es fügt sich auch Alles bald. Der Unteroffizier macht Glück bei einer schönen Pächterfrau, während ihr dummer Mann wähnt, daß die Gunst des Kriegsmanns nur der Rose Friquet, der Geliebten seines Großknechtes widerfährt. Der Pächter von blindem Eifer aufgestachelt, schürt die Eifersucht des Großknechtes gegen die Rose. Die Feindschaft zwischen Braut und Bräutigam ist bereits in offenen Bruch übergegangen — da kommt die Wahrheit an den Tag und — das Stück ist aus. Die Grundlage dieses französischen Sinnenkieselstoffes ist für das Amüsament des modernen lockern Publikums berechnet, die Ausführung derselben enthält viele unmusikalische Redensarten und Wörter und der Dialog mitunter sogar Plebejisches. Der Musik kann man weder das Melodische noch das rhythmische absprechen. Im Gegentheil hat sie besonders vom Reizern zu viel. In die Stellung einigermaßen anzugeben, die der Comp. nach diesem Werke einnimmt, ließe sich ungefähr sagen: er steht zwischen Offenbach und zwischen Auber's altem Papierkorbe. Selbst Offenbach ist noch eine Größe gegen ihn. Eigenthümlichkeiten im Stile zeigen sich nirgends, selbst da nicht, wo in den beiden auf einander folgenden Liedern von der Pferdemusik auf die Eselsmusik fortgeschritten wird. Das Duett im 2. Acte zwischen Rose und Silvain ist der Lichtpunkt des Ganzen. Fehlerhafte Quintenfortschreitungen, die in einem wohl 4 oder 5mal wiederkehrenden zartem Saße vorkommen, sind keine Errungenschaft, sondern eben was Falsches. Die Singstimmen sind gegen ihre Natur im Stile der sprunghaften Declamation behandelt und das Orchester muß in den tapfern Klingklang des Circus einwilligen. Polka's, Contretänze wird man aus der Oper genug herauschneiden können, sonst weiter nichts. Unter den Darstellenden zeichnete sich Fräul. Hänisch als Rose Friquet sehr vortheilhaft aus, auch Fräul. Baldamus, Herr Stolzenberg, Herr Weiß und Herr Degele spielten mit Gewandheit.

— Es wird nicht viele zoologische Gärten geben, die von der Natur so begünstigt sind, wie der unsere. Hierzu ist nun aber durch Kunstbauten und geschmackvolle Gartenanlagen Vieles hinzugebracht worden, was sich über das Niveau des Gewöhnlichen erhebt. Man betrachte z. B. jetzt die in der Nähe der Restauration angelegte Veranda in ihrem jetzigen prachtvollen Rosenflor, übersäet mit Tausenden von Knospen und blühenden Rosen, mit Freuden verweilt man dort ein Stündchen.

— Einen erfreulichen Zuwachs hat der Thierbestand des zoologischen Gartens im Laufe dieser Tage durch zwei sogenannte Spinnaffen erhalten, welche als große Seltenheit zu betrachten sind. So wurde auch gestern ein junges Meßchen geboren und gleichzeitig brachte eine der Gemsen ein Junges zur Welt. Als die Wärter hierbei später hülfreiche Hand anlegen wollten, stieß die Mutter unaufhörlich mit den Hörnern nach dem Neuling, um, wie es schien, die Tödtung desselben herbeizuführen, da nach dem Volksglauben dies Thier ihr Neugebo-

renes nicht mehr am Leben lassen will, sobald es von menschlichen Händen berührt worden ist. Es mußte deshalb der Mutter entzogen und einer Ziege zum Säugen gegeben werden. Außerdem sind durch Neugeburt in den letzten Wochen noch ein Edelhirsch und ein Dammhirsch, im Ganzen überhaupt fünf Hirsche hinzugekommen.

— Der diesmalige Johanniemarkt hat die Fieranten im Allgemeinen nicht so befriedigt, wie dies bei so günstiger Witterung in früheren Jahren der Fall war; nicht allein daß der Markt schwach besucht war, sondern es zeigte sich auch wenig Kauflust. Von verübten Jahrmarktsdiebstählen ist außer einem an einer Bauernfrau ausgeübten Taschendiebstahl, einem Portemonnais mit 5 Thlr. wenig bekannt geworden.

— Im Verlag der Wolf'schen Buchhandlung hieselbst ist ein Werkchen erschienen, welches den Titel führt: „Licht ins Dunkel der Verhüllung. Das wahre Lebens- und Charakterbild der Gräfin von Kielmannsegge-Schönberg. Mit Abdruck von ihr selbst geschriebener Briefe. Aus ganz zuverlässigen Quellen von D. Severus.“

— In der vorgestrigen Generalversammlung der Dresdner Feuerversicherungsgesellschaft ist der Verwaltungsbericht wie der Bericht der Revisionscommission ohne jeden Einspruch genehmigt, die Verfolgung von Regressansprüchen an die frühere Verwaltung beschlossen, wegen Absatz des Verlustes am Actiencapital der Verwaltungsrath bevollmächtigt; letzterer durch die auf den Kaufmann Hermann Bierling gefallene Wahl ergänzt und die ordentliche Revisionscommission für das Jahr 1863 gewählt worden. Die Totalabschreibung beträgt 819,571 Thlr. Der österreichische Phönix, das Seeversicherungsgesellschaft und das französische Rückversicherungsgeschäft sind abgeworfen und werden sehr bald ihre gänzliche Erledigung finden. Der Abschluß vom 1. Quartal c. zeigt keinen neuen Verlust. Die Position Verwaltungskosten beträgt im 1. Quartal d. J. 18,353 Thlr. gegen 50,409 Thlr. im 4. Quartale v. J.

— Morgen Donnerstag früh 5 Uhr wird Herr Director Ernst Reng, von Pesth kommend, mit seinem ganzen Gesellschafterpersonale und circa 100 Pferden auf dem Bahnhofe in Neustadt-Dresden eintreffen und nach kurzer Rast denselben Tag Nachmittags 4 Uhr mittelst besondern Extrazuges nach Hamburg weiterreisen.

— Die I. Direction der schlesischen Eisenbahn hat angeordnet, daß vom 1. Juli d. J. an der Abends 7 1/2 Uhr von Dresden abgehende Zug auch in Langebrück hält. Da die I. Direction diese Einrichtung nur versuchsweise getroffen hat, so wird es von der Betheiligung des Publikums abhängen, sie in eine dauernde zu verwandeln.

— † Der Einnehmer am Ziegelschlage hat doch ein seltenes Pech. Raum hat er erst seinen vom Sturm niedergerissenen Zaun im Schweiß seines Angesichts wieder aufgebaut und das Gärtchen in üppigen Flor gebracht, so hat sich nun bei ihm ein Hausdieb eingestellt und zwar in der verdächtigen Form eines niedlichen Marders. Der auch mit Wenigem zufriedene Einnehmer hatte sich ein halbes Duzend kleine Hühnchen gekauft und sie groß gezogen, um des Sonntags einmal so nach und nach einem oder dem andern Huhn das Messer an die Gurgel zu setzen und Mittags sich an ihnen zu delectiren. Eines Morgens lagen sie alle Sechß als Leichen da, der Marder hatte sie meuchlings gemordet und das Beste dabei für sich genommen.

— Den Studirenden der Universität Leipzig ist nach einer Verordnung des Cultusministeriums künftig die Begründung und Theilnahme an Turn- und andern sich mit öffentlichen Angelegenheiten beschäftigenden Vereinen, so wie die Betheiligung an und von andern Personen veranstalteten Versammlungen gestattet.

— † Wer jemals die Wüste Sahara im fernen Afrika durchreist, der weiß, was „Durst“ ist. Aber — man braucht gar nicht von Algier nach dem Cap der guten Hoffnung zu fuhrwerken, sondern nur durch die große Ziegelgasse marschiren. Dort steht seit Menschengedenken ein Holzkasten, den man vulgo „Plumpe“ nennt. Seit Menschengedenken, sage ich nochmals, hat dort, bei der Stärke des Verkehrs Mensch und Vieh seinen Durst gelöscht — jetzt nicht mehr, weil's nicht mehr geht.

Die
getr
Walt
hin
iron
Da
Aufz
soso
bung
und
gewie
länge
fische
sind
Arbei
bende
ist, si
So b
gute
Reiner
dürfen
vorge
Salz
tragen
den la
Trage
den so
schen
gerie
schiner
Er w
wurde,
Abend
ersten
sie ebe
tillen
wagen
Wohli
mann
dessen
und no
Berhee
schlafen
Drange
lermei
Leuten
Weise
brannte
den 1.
Directo
fassung
Rehende
bestehen
Dienstb
a) den
b) die
aufzube
Commun
Pension
durch e
rien- b
äußeru
träge d

Die „Blumpe“ ist wohl da, aber kein Schwengel daran. Schnellich blicken die durstenden Rösse nach der Stelle hin, wo sie getränkt wurden, sehnsüchtig blicken die Bewohner jenes Stadttheils nach der seit 4 Wochen zur Ruine gewordenen „Blumpe“ hin — aber kein erfrischender Wasserstrahl spritzt aus dem trocknen Rohr. Und was macht man erst bei Feuergefahr? Da wird mit dem bloßen Gedanken an Wasser gelöscht.

— Am Sonnabend stürzte unterhalb der Marienbrücke beim Aufziehen eines Segels ein Schiffer in die Elbe, wurde jedoch sofort wieder von seinen Kameraden gerettet, mit anderen Kleidungsstücken versehen und arbeitete kurze Zeit darauf munter und frisch nach dem unfreiwilligen Bade wieder auf dem Schiffe.

— Wenn das Schicksal je Einem eine hohe Stellung angewiesen, so ist dies jener schlichte Maureremann, der seit längerer Zeit damit beschäftigt ist, an der Rundung der Frauenkirche einige Reparaturen vorzunehmen. Mit bangem Herzen sind oftmals die Blicke der Untenstehenden auf den muthigen Arbeiter gerichtet, der auf einem einfachen in der Luft schwebenden Bretter, welches oben am Thurme mit Stricken befestigt ist, sitzt und stundenlang allerlei Handierungen vornehmen muß. So viel steht fest, schwindelfrei muß der Mann sein und eine gute Balance muß er auch haben, bekanntlich Eigenschaften, die Keinem, der im Leben eine hohe Stellung einnimmt, fehlen dürfen.

— Als ein seltenes Vorkommniß ist es zu bezeichnen, daß vorgestern die Leiche eines Lohndieners aus einem Hause der Salzgasse fünf enge Treppen herab von 2 Dienstmännern getragen werden mußte, nachdem auf die Träger mehrere Stunden lang gewartet worden war. Wie wir hören, hatte das Tragen der Leiche von Freunden des Verstorbenen besorgt werden sollen und mochte irgend ein hindernder Umstand dazwischen getreten sein.

— In der Mubelfabrik von Alex auf der Wachsbleichgasse gerieth gestern Abend der Feuermann in das Getriebe der Maschinerie, indem er an selbigem mit seiner Schürze hängen blieb. Er wurde, da ihm durch diesen Unfall ein Bein zerbrochen wurde, sofort nach dem Krankenhause gebracht.

— Auf der Frauenstraße im Hause No. 5 fiel gestern Abend ein Verkaufsmädchen im Alter von 20 Jahren von der ersten Etage in dem Augenblick auf das Trottoir herab, als sie eben beschäftigt war, die vor dem Fenster hängenden Mantillen hereinzunehmen.

— Am Sonnabend fuhr ein Markthelfer auf einem Handwagen eine Parthie gefüllte Weinflaschen durch die Stallstraße. Wohllich wurde er durch einen hinter ihm herkommenden Fuhrmann dergestalt überfahren, daß die Pferde buchstäblich auf dessen auf dem Wagen befindlichen Weinkorb zu stehen kamen und natürlich mit ihren Hufen in dem edlen Raß eine böse Verheerung anrichteten. Wahrscheinlich hatte der Kutscher geschlafen, wie derjenige, welcher vor Kurzem das Geländer am Drangeriehause zertrümmerte.

— Am 19. Mittags brach in der Werkstätte des Tischlermeisters Müller in Weinböbla, während derselbe mit seinen Leuten in der Wohnstube bei Tische saß, auf noch unermittelte Weise Feuer aus, infolge dessen das Wohnhaus theils niederbrannte, theils niedergerissen werden mußte.

— Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten den 1. Juli 1863, Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: 1) Directorialvortrag aus der Registrande. 2) Vorträge der Verfassungsdeputation über a) die Ablösung einer der Stadt zugehörigen Rente; b) die bezüglich der städtischen Wasserleitung bestehende Differenz u. s. w.; c) das neue Regulativ für die Diensthotenkrankenkasse. 3) Vorträge der Finanzdeputation über a) den Umbau eines Schleusentractes in der Josephinengasse; b) die Errichtung einer chirurgischen Hilfsstation an Stelle der aufzuhebenden Rathsbaderei zc.; c) das Gesuch eines früheren Communbeamten um Erhöhung des ihm in Aussicht gestellten Pensionszuschusses; d) die Erweiterung der III. Bezirksschule durch einen Anbau; e) die Veräußerung eines an der Marien- bez. Annen-Straße gelegenen Communareals; f) die Veräußerung einer Communparzelle am Weiherufer zc. 4) Vorträge der vereinigten Verfassungs- und Finanz-Deputation über

a) die Verminderung der Jahrmärkte zc.; b) das Regulativ für Pensionirung der städtischen Subalternebeamten zc. 5) Vorträge der vereinigten Verfassungs- und Petitions-Deputation über die Frage: ob Ausländer mit dem Schutzverwandtenrechte zugleich die Staatsangehörigkeit gewinnen müssen? 6) Vorträge der Petitionsdeputation. Zum Schluß: Geheime Sitzung.

— Angeländigte Gerichtsverhandlung: Heute Morgen 9 Uhr Hauptverhandlung wider Carl Gotthelf Lammé aus Ebersdorf wegen Betrugs. Vors.: Gerichtsrath Gross.

— Elbhöhe: Dienstag Mittag: 1" 13" unter 0.

Tagesgeschichte.

Berlin. Unter dem Titel „Schulze-Delitzsch und seine Opfer, die er gebracht und die ihm zugebracht“ veröffentlicht das „N. Mg. Volksbl.“ zwei Schriftstücke, die wohl nur durch eine Indiskretion in die Hände der Redaction gekommen sein können, da sie nicht zur Veröffentlichung bestimmt waren. Das erste Schriftstück ist ein Rundschreiben des Directoriums der europäischen Modenakademie in Dresden, welche darin zu Beitragen zu einem Gedächtniß-Album und einem Stückfaß Rheinwein als Ehrengeschenk für Schulze-Delitzsch auffordert. Das zweite Schreiben ist ein Aufruf, unterzeichnet von den hervorragendsten Mitgliedern des preussischen Abgeordnetenhauses, den Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten von Berlin, verschiedenen Zeitungsredacturen und einigen anderen Notabilitäten, dahin gehend, für Schulze-Delitzsch ein Kapital zu sammeln. — Die „Volkszeitung“ enthält heute einen Leitartikel über die „deutsche Frage in der Hand Oesterreichs.“ Sie sagt: „Wir glauben, daß noch vor Eintritt des Herbstes der Krieg zwischen Frankreich und Rußland ausbricht, und meinen, daß, wenn Oesterreich diesen Moment benutzt und Deutschland aufruft, sich ganz andere Folgen herausstellen würden, als aus einer bloßen sympathischen Hinneigung eines Theiles des Nationalvereins für gewisse Bundesreformpläne mit parlamentarischem Beiwert.“ Deutlicher will sie sich nicht aussprechen. Denn, schließt sie, „daß wir hier wiederum an der Grenze der Besprechung stehen, wo Sprechen gar so dringlich ist, Gott weiß es, es ist nicht unsere Schuld!“

Breslau, 30 Juni. Das Mittagsblatt der „Schles. Ztg.“ bringt die neuesten Decrete der revolutionären polnischen Nationalregierung. Dieselben bezwecken die Einstellung des Betriebs auf der Warschau-St.-Petersburger und Wilna-Cyduhner Eisenbahn, sowie der damit verbundenen Telegraphenlinien. Die Verwaltungsbeamten, Maschinisten, Bahnwärter und Arbeiter werden angewiesen, die Bahn sofort zu verlassen, die Telegraphisten, nicht zu telegraphiren, Privatpersonen, die Bahn nicht zu befahren. Uebertretung wird vom Revolutionärtribunal bestraft (Dr. 3)

Von der polnischen Grenze, 25. Juni. Der gestern Mittag fällige Schnellzug aus Warschau ist erst heute Nacht in Sosnowice eingetroffen. Grund der Verspätung war folgender Zwischenfall: Zwischen Gorzlowice und Radomsk bei dem Dertchen Kaminsk wurde von einer im nahen Walde verborgen stehenden Insurgenten-Abtheilung auf das den Zug begleitende Militär geschossen und dabei ein Russe getödtet und zwei verwundet. Der Offizier, welcher auf der Maschine fuhr, befohl dem Führer schneller zu fahren, und letzterer, in der Angst vor den Mündungen der Revolver, die auf ihn gerichtet waren, übersah, daß in ganz geringer Entfernung von ihm einige Schienen herausgerissen waren. An dieser Stelle angekommen, entgleiste die Maschine; der nächstfolgende Wagen wurde seitwärts der Maschine vorbeigebrückt und dem Führer, der durch diesen heftigen Stoß zwischen Wagen und Maschine geworfen war, wurden beide Oberschenkel zerquetscht. Glücklicherweise blieben die mitreisenden Passagiere unverletzt. Das begleitende Militär, durch eine zufällig dort vorbeireitende Kosaken-Patrouille von 30 Mann verstärkt, drang nun auf die Insurgenten ein und es entspann sich ein Kampf, der gegen 4 Stunden währte, dessen Ausgang aber unentschieden blieb. Augenzeugen schildern die Angst der Passagiere während dieser Zeit als fürchterlich. Dieselben hatten sich in einzelne Coups's zusammengedrängt und ließen dort zusammengebückt die Augen über die Wagen

Wegpfeifen, bis nach beendeten Kampf ein Reservegug entgegen-
gefahren kam und die Deute aus dieser gefährlichen Situation
erlöste.

Polen. In der Festung Dünaburg sind 869 Ebelleute
eingeliefert; in den Kasematten von Mohylew befinden sich
600 Beamte polnischer Nationalität und Ebelleute. Weiber
und Greise wurden gefesselt nach Mohylew gebracht. — Die
National-Regierung hat eine Proclamation erlassen, in welcher
die russische Regierung, falls sie einen Aufstand in Warschau
herberrufen will, gewarnt wird.

Josephstadt, 26. Juni. Die Nachricht von der Flucht
des Dictators Langiewicz war unrichtig, er befindet sich hier
noch im strengsten Gewahrsam. Wohl aber ist seine Adjutan-
tin Fräulein Pustowoytoff verschwunden und soll sich wieder
bei den Insurgenten befinden.

Japan. Der englische Admiral hat die Auslieferung
des Mörders Richardson sammt einer Entschädigung verlangt,
widrigenfalls die Westmächte den Krieg erklären würden.

Newyork, 19. Juni. Präsident Lincoln ruft 120,000
Mann Milizen auf, und die Gouverneure der einzelnen Staa-
ten haben diesem auf 6 Monate gültigen Aufrufe gemäß zu
verfahren. Die Belagerung von Vicksburg dauert fort. Das
Ersahmeer des Generals Johnston rückt heran. Ein kleiner
Kaper der Conföderirten nahm bei Cap Virginia 7 Unions-
schiffe weg. In Indiana dauert der Widerstand gegen die
Rekrutirung fort.

(Feuilleton in der Beilage.)

I. Dresdner Dienstmann-Institut.

Commanditen in Birna, Schandau, Zetschen-Bodenbach, Aufsig, Teplitz.

Die Mannschaften sind **nur durch rothe** Abzeichnung kenntlich.

Diese Institute stehen in regelmäßiger Correspondenz mit dem

Verpackungs- und Speditions-Bureau von Eduard Geucke in Dresden,

vermitteln Privat- und geschäftliche Angelegenheiten aller Art; übernehmen

Incassi, Verpackungen, Speditionen etc.

lagern und befördern Güter, Passagier- und Reise-Effecten und bilden sonach Centralstellen für Alles, was
**Einheimischen und Fremden den Verkehr im Orte wie nach Auswärts erleich-
tern und angenehm machen kann.**

Auf die unsern Dienstmannschaften streng vorgeschriebene **Abgabe von Marken** bitten wir **allenthal-
ben** um so mehr zu achten, als darauf das Wesen und Gedeihen der Dienstmann-Institute beruht, und die geehrten Auf-
traggeber mögen uns diese kleine und leichte Mitwirkung bei der unerlässlichen Controle nicht versagen. Hochachtungsvoll

die Direction.

Deutscher Phönix,

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Frankfurt a. M.

Grund-Capital 5 1/2 Millionen Gulden.

Eugen Deumer, Louis Modes,

Comptoir: Christiansstraße 16.

Comptoir: Wilsdrufferstraße 45.

Lagerung, Spedition, Verpackung von Meubles, Piano's, Glas, Porcel-
lan, Gemälden etc. im Bureau von **E. Geucke,** Altmarkt
23, I.

Fleckseife

von ausgezeichneter Wirkung à Stück 2 und 4 Ngr. bei

Moritz Wollmar,

Marienstr.
24.

Logis-Gesuch in Dresden,
im Laufe dieses Jahres beziehbar, im Preise
250—300 Thlr. pr. anno, nicht zu weit
von Marktlage der Alt- oder Neustadt ent-
fernt, nicht über 2 Treppen, Garten da-
zu. Offerten franco werden unter F. W.
23 poste restante Leipzig angenommen.

Fächer,
Balm-
weige,

Palm-Weige

Bou-
quets,
Kränze

Schn u. billig: Papiermühleng. 12.

Commis gesucht

für ein Kurz-, Galanterie- und Ei-
senwaaren-Geschäft. Offerten mit
Zeugnisabschriften unter S. Nr. 10 franco
an die Expedition d. Bl.

Der Einkauf von gebrauchten Herren- und
Damenleidern ist Rampelstraße 6 III.

Mützen in neuester Façon und
Etouffes, sowie **Cravat-**
ten von **H. Seim,** Rosmaringasse 2.

Nechten Frankfurter Apfelwein

empfehle ich à Kanne 4 Ngr.,
à Flasche 3 Ngr. Abnehmer
größerer Posten erhalten Preis-
ermäßigung.

Carl Preissler,

im Schiffchen Altmarkt Nr. 13.

Stube, Kammer und Küche steht zu
vermieten: Heinrichstraße Nr. 6

Sophas, so wie andere Meubles billig
zu verkaufen: Reibbahnstr. 24 pt. rechts.

Einladung

zur Betheiligung an Errichtung des Stabligaments

ALBINUM

(Linde'sches Bad).

Das unterzeichnete Comité hat das Linde'sche Bad käuflich erworben und gedenkt, dasselbe behufs Errichtung eines großen Vergnügungsetablissemments („Albinum“ genannt) an die zu diesem Zwecke zusammentretende Gesellschaft zu übergeben. Das zu beschaffende Kapital beträgt 150,000 Thlr. — — und wird in Antheilscheinen aufgebracht, welche letztere in drei Serien zerfallen: Serie A., 50 St. à 1000 Thlr. — —, Serie B. 500 St. à 100 Thlr. — —, Serie C. 1000 St. à 50 Thlr. — —.

- Folgende Herren haben sich freundlichst erbotten, Zeichnungen anzunehmen:
- Arnold**, Buchhändler, Altmarkt.
 - Bartels**, Kaufmann, Theresienstraße Nr. 3.
 - Brauer**, Kunst- und Musikalienhändler, Hauptstr. Nr. 31.
 - Haase**, Banquier, Altmarkt Nr. 6.
 - Hasselhorst & Claus**, am Neustädter Markt Nr. 1.
 - Judeich**, Advocat, an der Kreuzkirche Nr. 1.
 - Köhler**, Kaufmann, Bauhnerstraße Nr. 30b

und liegen an diesen Zeichnungsstellen Pläne zur Ansicht aus, sowie Statuten und Programme des Unternehmens daselbst unentgeltlich in Empfang zu nehmen sind. Die Annahme der Zeichnungen erfolgt von Mittwoch den 1. Juli an und sind 10 % der gezeichneten Summe 14 Tage nach Zeichnung zu erlegen. Dresden, den 26. Juni 1863.

Das Gründungs-Comité.
Rudolf Hahn, Schriftsteller.
Judeich, Advocat.
Bartels, Kaufmann.
Drobisch, Redacteur.

Das diesjährige zweitägige
Große Bogelschießen zum Feldschlößchen
 soll **Donnerstag, den 2. und Freitag, den 3. Juli**
 an beiden Tagen von Nachmittag 3 Uhr an abgehalten werden. Das Directorium erlaubt sich, das Publikum zur freundlichen Betheiligung ergebenst einzuladen
Das Directorium der Schützengesellschaft.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir zu bemerken, daß an beiden Tagen **Concert** vom Musikchor der Leibbrigade unter Leitung des Hrn. Musikdir. Runze, Donnerstag große **Illumination**, Freitag ein hier noch nie vorgesehrt großes artistisches, griechisches brillantes **Lustkunstballonfest** vom Theatermeister Hrn. Niemann aus Hamburg ausgeführt wird. Hochachtungsvoll **E. Freyer.**

Heute den 1. Juli **Einzugsschmauss** auf der Restauration zum **entreefreies Garten-Concert**, Anfang 5 Uhr, stattfindet und wozu ergebenst einladet **M. Reh.**

Feigen-Caffee v. C. F. Naumann
 in Dresden.

Ex Siciliae terris multas accepi quantitates illius praeparati utilis, quod nominatur „**Feigenkaffee**“ et unicum mea ex fabrica est requirendum. Mea fabricatio supra signifiati remedii perfectissima est atque optima, ideo recommendanda omnibus hominibus — et medicis Reverendis sicut cunctis aegrotis aetatis cuius que Meum praeparatum — permixtum cum vero Caffee, delectat etiam sine Zuckero; si autem non permixtum, tunc omne dulce abesse potest. Recommendo igitur meum praeparatum cuncto Reverendo publico civitatis et patriae provinciarum; nam remedium meum conservat corporis sanitatem omni tempore et in omnibus vitae situationibus.

C. F. Naumann, Dresden, Seestraße 18.

Conditorei von Ed. Reintanz,
 Ostraallee 38 im Albertsbad, Ostraallee 38.
Guten Caffee und frisches Gebäck, auch im Freien servirt,
 von früh 6 Uhr an.

A. Belvedere d. Brühlischen Terraste.
Concert von Hrn. Musikdirector Fr. Haade
 Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Lincke'sches Bad.
 Heute Mittwoch, den 1. Juli:
Grosses Militärconcert
 vom Musikchor der Brigade Kronprinz
 von **Orchester 60 Mann.**
 Zur Aufführung kommen: Ouvertüre zu Rienzi, Oubertüre über den Defenestration Marsch, Priestermarsch u. Chor aus der Zauberflöte.
 Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **Louis Poble, Musikdirector.**

Ein großer schwarzer Hund mit weißer Brust ist am 23. Juni gelaufen und kann gegen Rückerstattung der Unkosten in Empfang genommen werden: Schützengasse Nr. 23 I.

Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.
 Concert von Herrn Stadtmusikdir. Erdm. Puffboldt.
 Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **Lippmann.**

Gasthof zu Strehlen.
 Heute den 1. Juli:
Concert vom Musikchor des III. Jägerbataillons unter Leitung des Hrn. Bataillonsignalf. Wörtsch.
 Anfang 6 Uhr. Entree 2 Ngr. Programm an der Caffee. **E. Politisch.**

Für Damen
 empfiehlt sein gut assortirtes Lager gewebter und genähter **Corsets.**
A. Schlieben, Schlossstraße 21, I. Etage.

...Lieferung
 ...verlangt,
 ...den.
 ...120,000
 ...nen Staa-
 ...gemäß zu
 ...ort. Das
 ...ein kleiner
 ...7 Unions-
 ...gegen die

...pliz.

...was
 ...leich-

...thal-
 ...en Auf-
 ...voll

...markt
 ...23, I.

...ter

...Preis

...13.

...ht zu

...billig
 ...schlo.

Oscar Baumann,

Frauenstrasse 10,

empfehlte außer seinem großen Lager echt englischer und französischer

Parfümerien u. Toilette-Seifen

sein reichfortirtes Lager:

Englische und französische Zahnbürsten in Elfenbein, Büffel u. Knochen à Stück von 2½ Ngr. bis 1½ Thlr.

Englische u. französische Nagelbürsten in den verschiedensten Größen von 5 Ngr. bis 3 Thlr.

Kopfbürsten in Elfenbein, Büffelhorn, Holz, Polysander vor weichen und harten Haaren à Stück 5 Ngr. bis 8 Thlr.

Kleiderbürsten, Uniformbürsten, Putzbürsten, Delbürsten, Möbelbürsten, Tafelbürsten, Bandaulinebürsten, Kammbürsten, Taschenhaarbürsten zu Fabrikpreisen

Feinste italienische Badeschwämme, Fabrik- und Pferdeschwämme, Französische Saarnadeln.

Friseur-, Scheitel-, Taschen-, Staub- und Kinderkämme in Schildkrot, Elfenbein, Büffelhorn und Gauthouc.

Aufsteckkämme mit und ohne Garnitur.

Seitenkämmchen mit Goldgarnitur. Reiserollen.

Französische Taschen- u. Nasirspiegel. Englische Nagelzangen, Nagelscheeren, Nagelmesser, Nagel-seilen, Polissoirs, französische Poudre zum Nagelpoliren.

Family Sponge Gloves, Patentees Hand Emollient, Patent improvet Flesh Gloves.

Schwammbeutel u. Badehauben. Englische Nasirmesser, Streichriemen.

Französische Dachshaarrasirpinsel, Nasirbecken.

Neapolitanischer Nasircream, Heberflochtene Flacons, Flacons in Buchsholz, Etuis 2c. 2c.

Die Preise sind auf das Billigste gestellt, sämtliche Artikel beste Qualität.

Einladung zur Subscription

besonders an Turner, Turnfreunde, Besitzer öffentlicher Locale etc.

Im Verlage der Schulbuchhandlung in Leipzig erscheint während des Turnfestes:

Der Beobachter.

Tageschronik des 3. allgemeinen deutschen Turnfestes.

Der Pränumerationspreis für Diejenigen, welche sich vor Beginn des Festes in die Abonnentenlisten einzeichnen, beträgt bloß — 10 Ngr. —

Gleichzeitig werden auch Inserate in den „Beobachter“ aufgenommen und mit 2½ Ngr. pro gespaltene Petitzeile berechnet.

Abonnementsanmeldungen und Inserate in Dresden nimmt die Beh'sche Buchhandlung an, bei welcher auch Prospekte gratis zu haben sind.

Bekanntmachung.

Die Eröffnung meiner ganz neu eingerichteten, am Eingange der hiesigen Königstraße gelegenen **Restauration**

„Zum Johannisgarten“

ist am 24. Juni, als am Johannistage erfolgt.

Indem ich dieses neue Etablissement, welches sich einestheils durch seine Lage und Einrichtung, andertheils aber auch durch den in Mitten der Stadt gebotenen Aufenthalt im Garten vor anderen vortheilhaft auszeichnet, dem geehrten Publikum hiermit bestens empfohlen haben will, bemerke ich noch, daß ich stets mit einem Töpfchen frischen **Wairischem** und **Lagerbier**, mit einem guten und billigen Glase **Wein**, sowie zu jeder Zeit mit einer möglichst reichen Auswahl von **Falten** und **warmen Speisen** aufwarten, kleine Dinners und Soupers sofort zu billigen Preisen serviren und mir durch prompte, solide und billige Bedienung die Gunst des Publikums zu erstreben suchen werde.

Chemnitz, 23 Juni 1863.

C. L. B. Schwabe, Casino-Deconom.

Reisekoffer Louis Krebschmar, **Taschen**
Hof-Jagdriemer,
Sporergasse Nr. 3.

Carl Süß, Parfümer, empfiehlt:

Eau de Fleur de Lys,

das feinste französische **Lilienwasser.**

Dieses seit Jahren in allen Ländern bekannte und beliebte Schönheitswasser erzeugt nach kurzem Gebrauch den weißesten, erfrischendsten und zartesten Teint, entfernt alle Arten Unreinigkeiten der Haut und wirkt belebend, erfrischend und verjüngend auf dieselbe.

In Original-Flacons unter Garantie der **Rechttheit 7½ bis 30 Ngr.** Nr. 46 Wildstrufferstraße Nr. 46.

Ein **Zughund** ist zu verkaufen: St.itätsstraße Nr. 13 zwei Treppen.

Berschlagebreter,

zur Aufstellung zu Schaubuden auf der Vogelwiese sich eignend, liegen circa 50 Schock zum Verkauf oder zu verleihen:

Querallee Nr. 16.

Eine freundlich möblirte **Stube** ist an einen anständigen Herrn mit oder ohne Pianoforte sofort zu vermieten.

Adressen: Bahngasse Nr. 6, 2. Etage.

Ein großer 1½-jähriger **Zughund** ist zu verkaufen. Näheres Restauration Elisabethlöcher bei **Neb.**

Ein geübter **Schreiber** wird zum sofortigen Antritt gesucht durch

Adv. **F. Geber.**

Eine Kochschülerin findet in der Nähe der Kochschule bei einer streng soliden Dame freundliche Wohnung mit Bett: Seilergasse 3 dritte Etage.

Selters- & Soda-Wasser

à Fl. 2 & 3 Ngr. empfiehlt

Friedr. Kreideweiss,

an der Bürgertwiese Nr. 10.

Bauschutt & Asche

kann gegen angemessene Vergütung abgeladen werden:

Scheunenhöfe Nr. 20,

vis à vis dem alten Kirchhof.

Die allein ächten **Butter- & Weinfühler**

liefert vor wie nach die **Porzellan- & Steingut-Niederlage**

A. Delly,

Wallstraße neben Nr. 7.

Ein junger Mensch von 14—16 Jahren, welcher im Coloriren etwas leistet oder es zu erlernen wünscht, kann stets dauernd beschäftigt werden, und einer dergleichen zu leichter sitzender Beschäftigung. Näheres unter A. L. Expedition d. Bl.

Gutgehaltene Meubles sind zu verkaufen:

Martinstraße Nr. 14 part.

Ein reichhaltiges Lager von
Haus- & Küchengeräthen aller Art

sowohl für herrschaftliche als gewöhnliche Ausstattungen hält zu den solidesten Preisen einer geneigten Beachtung bestens empfohlen.

Die Holzwaaren-Fabrik von Bernh. Lange,

Neustadt an der Brücke Nr. 3.
 Außerdem **Gartenmöbel mit eisernen Gestellen,**
 dergl. von Naturholz, Feld- und Pyrmonter Stühle
 und **Gartengeräthe aller Art.**
 Versendungen nach auswärts prompt

Wiss für Raucher von Savanna-Cigarren.

Die kürzlich annoncirte Post **Havana-Cigarren** à Kille 26 Lhr. hat bei den Herren Reflectanten solche Beurtheilung und Abnahme gefunden, daß nur noch ca 15 Kille auf Lager sind

Dieses zur gefälligen Beachtung und sicher wird der Versuch die günstigste Beurtheilung finden.
 Ergebenst

Emil Cohne,

Ostraallee 4 und Wilsdrufferstraße (Hotel z. goldenen Engel).

Die Aufnahmezeit im photographischen Atelier von **Ferdinand Hecker**, Dippoldiswaldaergasse 9, ist im Monat Juli von früh halb 8 bis 3 Uhr Abends.

Noch bis Montag den 6. Juli, ist das lossale Rundgemälde, die Völkerschlacht bei Leipzig auf dem Postplatze zu sehen.

Sächsische Champagnerfabrik.

Die in der letzten Generalversammlung auf 5 Prozent festgesetzte Dividende auf das Jahr 1862 wird vom 1. Juli an gegen den Dividendenschein Nr. 3 auf unserm Comptoir, Leipzigerstraße Nr. 8, und bei Herrn Banquier **Paul Bayonne**, an der Kreuzkirche Nr. 3, ausgezahlt.

Dieserigen Herren Actionäre, welche ihre Dividende in Champagner entnehmen wollen, erhalten solchen, wie früher, zu den ermäßigten Preisen auf unserm Comptoir.
 Dresden, am 30 Juni 1863.

Das Directorium.

Zur Beachtung.

Die diesjährige **Moggenernte** der unmittelbar an der Hechtstraße gelegenen Flur von ca. 8 Schfl. Land soll unter billigen Bedingungen verpachtet werden. Hierauf Reflectirende erfahren Näheres bei Herrn Restaurateur **Rühne**, Hechtstraße Nr. 31 und werden gebeten, sich **Freitag, den 3. Juli**, Vormittags 10 Uhr, bei Unterzeichnetem einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

W. P. Laue,
 gr. Oberseergasse 41. I.

Local-Veränderung.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft vom Herrn Sattlermeister **Harnapp**, Waisenhausstraße Nr. 26, käuflich übernommen und gleichzeitig mein auf der **Rosengasse Nr. 28** betriebenes **Sattler- & Tapezierer-Geschäft** mit dahin verlegt habe, und bitte ich ein geehrtes Publikum, das dem Herrn **Harnapp** sowohl, als auch mir in meinem früheren Locale geschenkte Vertrauen zu bewahren, und garantire ich für prompte und reelle Bedienung. Hochachtungsvoll

Adolph Looss, Sattler und Tapezierer.

Heute von **Nachmittag 5 Uhr an** ist

Potage mit Huhn

Wehner in Räcknitz.

Berliner Porzellaniederlage & Steingut-Lager
 bei **W. Wagenknecht**, Landhausstraße 7.

Prishe Gebirgsbutter, prima Schmalzbutter, feinstes Kaiser-Auszug-Mehl & Mundmehl
 empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Theodor Flechsig,
 Wilsdrufferstraße Nr. 18.

Eine gute **Rohhaarmatratze**, ein **Spiegel**, eine **Uhr** ist billig zu verkaufen:
 Alaunstraße Nr. 4 parterre.

Es wird eine gute **Ziehmutter** gesucht für ein **Kind**: Papiermühlengasse 3 part.

Gebrannt-Domingofassee

von gutem Geschmack, das **Pfund 10 Ngr.**, empfiehlt **Theodor Flechsig**,
 Wilsdrufferstraße Nr. 18.

Ein **Malergehülfe** und **gute Oelfarbenstreicher** können Arbeit erhalten: **Kleine Kirchgasse Nr. 3 vier Treppen.**

Empfehlungswertes Sühneraugen- & Frostbeulen-Pflaster ist ächt zu haben: auf dem **Freiberger Platz** in der **Wattbude**.

Ein **Paar Leute**, deren **Sohn Maurer** ist, suchen einen **Hausmannsposten**. Es stehen gute **Zeugnisse** zur Seite. Adressen bittet man abzugeben: **Badergasse 11, 1 Tr.**

Wegen einer **einjährigen Abwesenheit** ist ein **gutes Piano** zu vermieten:
Söplienstraße Nr. 6, 2. Stage, links.

Ein Concertflügel, 7 Octaven, mit **Metallplatte** u. 4 **Oberspreizen**, in **Rußbaum**, noch wie neu (der Flügel hat vor 3 Jahren 1000 Gulden gekostet), wird unter der **Hälfte des Einkaufspreises** verkauft: **Wilsdrufferstr. 35 III. NB.** Eine **5jährige Garantie** wird gewährt.

Bierventile empfiehlt **C. Grimmer**,
 Mechanikus, **II. Schießgasse 2.**

Zwei **schöne Ausseh-Schränke** und eine **Sabentafel** sind **Umzugs halber** zu verkaufen: **Breitestraße**, neben dem **Ritterhof**.

Chinesischen Thee und französische Chocolade

von vorzüglicher Qualität empfiehlt **J. Olivier**, am **See Nr. 27**, eine **Treppe**.
 Auswärtige Aufträge werden **schnell** und **bestens** ausgeführt.

Für Fleischer.
 Auf dem **Vortwerk Reifewig** ist die **diesjährige Schafweide** nebst **Stallung** für **200 bis 300 Stück** von **jetzt an** zu verpachten.
A. Bunke.

Zum Besten des Gustav-Adolph-Frauen-Vereins

heute Mittwoch Abends 7 Uhr
in der festlich erleuchteten Frauentirche

Geistliche Musikaufführung.

Programm.

- 1) Präludium in H-moll für die Orgel von S. Bach, vorgetr. v. **C. A. Fischer.**
- 2) Adagio für Bratsche und Orgel, comp. von C. A. Fischer, vorgetr. von Herrn Kammermusikus **Göhring** und dem Componisten.
- 3) „Ich weiß daß mein Erlöser lebt“, aus dem Messias von Händel, vorgetr. von Frau **Sophie Förster**, S. M. Kammer Sängerin.
- 4) „O du, der du die Liebe bist“, Chorgesang von R. Gade, ausgeführt vom **Kreuzchore.**
- 5) Chromatische Fantasie für die Orgel von S. Bach, vorgetr. von **C. A. Fischer.**
- 6) Sonate in G-moll für Violine und Orgel, comp. von G. Tartini, vorgetr. vom 1. Concertmeister Herrn **Schubert** und **C. A. Fischer.**
- 7) Große Arie aus der „Schöpfung“ von Haydn, vorgetr. v. Frau **Sophie Förster.**
- 8) „Es ist ein Ros' entsprungen“, Chorgesang von Reißiger, ausgeführt vom **Kreuzchore.**
- 9) Große Fantasie über den Choral: „Wachet auf, ruft“ für Orgel, Trompeten, Posaunen und Pauken, comp. von C. A. Fischer.

Das Orchester hat Herr Musikdirector **Witting** übernommen.

Preise der Plätze: Nummerirte im Schiffe der Kirche 1 Thlr., unnummerirte 10 Ngr, 1. Empore 7 1/2 Ngr, 2. und 3. Empore 5 Ngr. — Billets sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Friedel** (Schloßstraße) und heute von Nachmittags 4 Uhr in der Vorhalle vom Hauptportale der Frauentirche zu haben.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Ergebenste Einladung.

Das bereits am vergangenen Sonntag vorläufig angekündigte Concert zum Besten des **Lohnkeller-Unterstützungs-Fonds** findet heute Mittwoch den 1 Juli auf dem **Bergkeller** statt und wird um recht zahlreichen Besuch zu demselben gebeten. — Das Concert vom **Gardereiter-Trompeterchor** unter Leitung des Herrn Stobétrumpeter **Fr. Wagner** beginnt um **6 Uhr.** Nach dem Concert ist **Ballmusik.** Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Heinrich Anton Sondheim, Vorstand.

Ordnungsmarsch a. d. Prophet v. Meyerbeer.
Finale a. d. Jüdin v. Galesky.
Arie a. d. Puritaner v. Bellini, vorgetr. v. Fr. Wagner.
Hochzeitepolka v. Fr. Wagner.
Overture.
Frühlingsgruß, Mazurka v. Keil.
Terzett a. Maria Stuart v. Donizetti.
Lied: Ich sende diese Blumen Dir, comp. u. vorgetr. v. Fr. Wagner.

Potpourri über preußische Nationallieder v. Wieprecht.
Lied: Das treue deutsche Herz v. J. Otto.
Brillant-Walzer v. Benzano, vorgetragen v. Fr. Wagner.
Harmonische Retraite der Sächs. Cavallerie v. Fr. Wagner.
Märsche für lange Feldtrompeten.
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.

Ergebenste Anzeige.

Mit heutigem Tage verband ich mit meinem **Walpurgisstrasse 14, Ecke des Räcknitzplatzes**, bestehenden **Colonialwaaren-, Cigarren-, Wein- & Delicatessen-Geschäft ein Frühstücks-Local**, welches einem gütigen Besuch hiermit bestens empfehle und zugleich bemerke, daß ich vorzügliches ächt bairisch Bier in Gläsern wie in Flaschen verabreiche.
Dr.-Sten, den 1. Juli 1861. Hochachtungsvoll

Gustav Eisert.

Etablissements-Anzeige.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage eine **Buchbinderei** errichtet habe und empfehle mich zur Anfertigung aller Arten Einbände, sowie zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und verspreche bei reeller Bedienung solche Preise.

Hochachtungsvoll **Ernst Kunath**, Buchbinder, Friesengasse 6.

Erklärung.

Verhältnisse zwingen mich, den Unterzeichneten, hiermit zu erklären, daß ich von heute an keine von Seiten meiner Frau gemachten Schulden bezahlen werde.
Loßwitz, den 29. Juni 1863.

Carl Samuel Schulze.

Unter **E. W. 1** keine Antwort erhalten, es war ernstlich gemeint.

Herzlichen Glückwunsch Fr. **Marie Kell** zu ihrem heutigen Geburtstag.

Wo wär' die brüderliche Liebe,
Wenn Jeder über 50 bliebe,
Der Eine oder And're gar
Erlebte 50,000 Jahr?

An die Rauchschwalbe.

Rauch von angezündet faulen Stroh sinkt wohl sehr, verbrennt aber eben so wenig, als der von Kohlen nach der bewußten Methode.

Die Regel auf der Wilsdrufferstraße und am Markte gewähren nur Schutz für den Fußgänger gegen Vieh und Wagen, haben auch seit langen Jahren bis heute Niemanden incommodirt oder beschädigt. Wer sich jetzt auf einmal daran stößt, ist entweder Myops, oder erzählt fortwährend die Späßen auf den Dächern oder ist Salva venia — etwas grau.

Fünf Thaler Belohnung.

Ein goldenes Armband wurde am Sonntag in Kreischa, möglich in den dortigen Promenaden, oder von da zurück bis zur Antonstadt verloren. Gegen obige Belohnung abzugeben bei **Ernst Süßner**, Frauenstraße Nr. 23.

Zu kaufen wird schleunigst gesucht und die höchsten Preise bezahlt für Reubles, Betten, Bett- und Leibwäsche, gute Herrengarderobe u. s. w.
Adressen: 1 kleine Frohngasse 1 part. im Kleidermagazin.

2 Bildhauergehilfen,

Ornamentisten, werden gesucht, ausdauernde Arbeit und freies Logis wird zugesichert, beim Bildhauer **Stelzer** in Pieschen.

Eine

Conditorei

in guter Geschäftslage und großer Kundenschaft ist wegen Krankheit des Besitzers mit wenig Anzahlung zu verkaufen.

Selbstkäufer erfahren das Nähere unter franco Einsendung ihrer werthen Adressen **W. W. 13** im Comptoir d. Bl.

Eine feine Restauration

mit oder ohne Haus wird gekauft oder gepachtet. Verkäuflich sind mehrere Gewerbestablissemens, Restaurationen, Häuser für Familien

durch **Julius Reinhard**, Webergasse 16 (Stadt Meissen).

Hierzu eine Beilage.

das Pen
innen,
garter
Abend
und gef
kommen
joch be
St. Go
von 74
räftig,
hospizes
ienen u
trug sic
einer
Soldaten
Schläge
war, die
Locale
schlichter
tet, un
jour zu
men ih
die Dr
sche hä
acht Me
dem Ex
etwa 20
machten
hen; d
nun da
es fiel
diesem
den An
mensan
beständ
durch d
groß, d

100
20
40
40
50

Stittig

in ver

Feuilleton.

* 19,000 Wittwen. Ein amerikanisches Blatt berichtet, daß das Pensions-Amt in Washington bis kürzlich schon 19,000 Applicantinnen, die durch den Bürgerkrieg zu Wittwen geworden, gezählt habe.

* Wechsel des gnädigen Landesvaters. Das Stuttgarter Witzblatt „Eulenspiegel“ schreibt: „Schreckliches Ereignis! Ein ganzes Dorf verunglückt! In einem bayerischen Grenzorte legte sich Abends eine ganze Dorfbevölkerung, Mann, Weib und Kind glücklich und gesund in's Bett, am andern Morgen waren sie Alle — kurzweilig. Zwischen der Krone Bayern und dem Kurfürstenthum Hessen hat ein Abkommen wegen Regulirung der Grenze stattgefunden, in Folge dessen zwei heilige Gemeinden bayerisch wurden und eine bayerische heilig.“

* Dom St. Gotthard. Der Director Felix Lombardi vom St. Gotthardshospiz starb nach drei Wochen langem Leiden im Alter von 74 Jahren. Er war bis auf seine letzte Krankheit stets munter und rüstig, ein jugendlicher Greis. Seit 1841 Director des St. Gotthardshospizes, fand der Verstorbene seine schönste Lebensaufgabe darin, auf jenen unwirktlichen Höhen seine segensvolle Gastfreundschaft auszuüben.

* Exerciz auf beiden Seiten. In Gabis bei Breslau trug sich am 22. Juni ein höchst beklagenswerther Vorfall zu. Bei einer Lanzflucht geriethen die Kräuterknechte mit den anwesenden Soldaten in Streit, und entwickelte sich daraus bald eine allgemeine Schlägerei, bei welcher die Knechte, deren Anzahl numerisch überlegen war, die Oberhand behielten. Der zur militärischen Aufsicht in dem Locale commandirte Unteroffizier bemühte sich vergebens, den Streit zu schlichten. Die Soldaten ließen die Befehle ihres Vorgesetzten unbeachtet, und die Kräuterknechte gingen soweit, sich an dem Unteroffizier du jour zu vergreifen. Sie rissen ihm die Achselklappen herunter und nahmen ihm sein Seitengewehr. Unter diesen Umständen sah sich der für die Ordnung in dem Locale verantwortliche Militär genöthigt, militärische Hilfe von der nächsten Thormache zu requiriren. Als bald langten acht Mann dort an, wo sie durch Verhaftung von zwei Kräuterknechten dem Exerciz ein Ende machten. Als sie nun mit den beiden Gefangenen etwa 200 Schritte von dem Schauplatz des Exercizes entfernt waren, machten jene plötzlich den Versuch, nach verschiedenen Seiten zu entfliehen; der erstere flüchtete sich in ein Haus. Dicht vor dem Hause soll nun das Commando „Feuer“ auf den Flüchtigen gegeben worden sein, es fiel ein Schuß nach dem Fliehenden, die Kugel durchbohrte die von diesem hinter sich geschlossene Thüre und traf einen in der Nähe stehenden Knaben in den Leib gerade über dem Nabel, so daß er todt zusammensank. Außerdem verwundete die Kugel auch noch eine in der Nähe befindliche Frau in das Bein. Die beiden Gefangenen sind bei der durch den Schuß entstandenen Verwirrung entkommen.

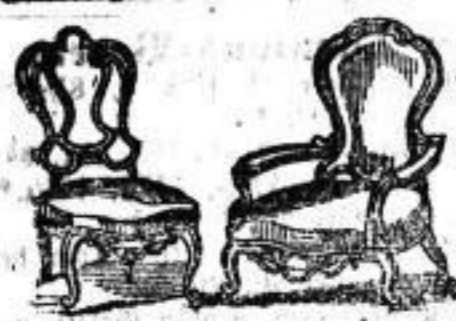
* Der Silberverbrauch der Photographen ist so groß, daß, wie die „D. Rdsztg.“ mittheilt, im Jahre 1862 eine Gold-

und Silberscheideanstalt allein über 5400 Pfd. feinstes Silber im Werthe von über 162,000 Thln. an chemische Fabriken verkauft hat, die dasselbe zu Höllenstein verarbeiten und zu obigem Zwecke verwerthen. In Berlin treiben die Apotheker dasselbe Geschäft, jeder verarbeitet jährlich für über 100,000 Thlr. Silber zu Höllenstein und die Anwendung dieses Präparats sowohl zur Fabrication von Silberspiegeln, wie in der Medicin, ist gegen den jetzigen Verbrauch in der Photographie verschwindend klein.

* Ein Geistlicher vom Lande hat die Beobachtung gemacht, daß viele der arbeitenden Classe angehörige Insassen seines Pfarreibezirks nicht 300 Wörter in ihrem Sprachschatz besitzen. Der Wortreichthum der alten ägyptischen Weisen umfaßt — soweit uns die hieroglyphischen Inschriften an die Hand gehen — nur 685 Wörter, und daß ein italienischer Operntext über eine größere Mannigfaltigkeit gebiete, ist eine seltene Erscheinung. Ein wohlgezogenes Individuum in England, welches seine Bibel, seinen Shakespeare, seine Times und die ganze Bücherummasse in der Mudie'schen Leihbibliothek liest, gebraucht in der wirklichen Unterredung gewöhnlich nur zwischen 3000 und 4000 Wörter. Denker und strenge Logiker, welche vage und allgemeine Ausdrücke vermeiden und warten, bis sie ein Wort, das genau den Gedanken deckt, erfasst haben, verstreuen sich schon bedeutend höher, und bereite Sprecher mögen sich zum Commando über 10,000 Wörter emporschwingen. Shakespeare, welcher bekanntlich eine ungewöhnliche Mannigfaltigkeit des Ausdruckes entwickelt, producirt alle seine Dramen mit ungefähr 15,000 Wörtern. Milton's Werke sind aus 8000 dieser einzelnen Steine aufgebaut, und das alte Testament sagt alles, was es zu sagen hat, in 5642 Wörtern.

* In München, wo der Kunstgopf noch herrlich hinter den Ohren der Biervertilger baumelt, war ein Streit zwischen den Junungen der Schuhmacher und Schuhlicker entstanden und zwar über das Wiederbesohlen. Die ersteren wollten zu dieser Arbeit ausschließlich berechtigt sein, die letzteren behaupteten alle Reparaturen anfertigen zu dürfen, also auch diese. Die betreffende Behörde trug sich den Kopf und überwies die Lösung dieser Frage endlich einem Professor der Gewerbeschule, der daselbst als Chemiker fungirte. Nach sorgfältiger Analyse schlug sich im Kopfe dieses biederen Deutschen ein Gehirnbodensatz nieder aus welchem hervorging, daß die Schuhlicker zum Schuhbesohlen nicht berechtigt seien. Wäre die Geschichte nicht traurigerweise wahr, so wäre sie noch spaßhaft als bloße Erfindung, wenn man statt München Schöppenstädt setzte.

* Die Kaiserin Eugenie hat in Betreff der Hof-Feste von Fontainebleau eine Ordonnanz erlassen, worin verordnet wird: daß bei den Damenkleidungen jedes einzelne Stück von gleicher Farbe sein muß. Eine Dame, die ein gelbes Kleid trägt, muß mithin auch gelbe Stiefeln, Handschuhe, Mantel, Bänder und Parasol haben. Alle Damen von gleicher Kleidung bilden besondere Gruppen und kein Anzug darf zweimal getragen werden.



**Das Polster-Möbel- & Rohrstuhl-Lager
Dresden, Scheffelgasse 1,**

empfehlte sich unter Zusicherung reeller Bedienung zur geneigten Beachtung. **C. Keller & S. Klippel** in Rabenau.



Loose ohne Nieten.

	Hauptgewinn.	Kleinster Gewinn.	Ziehung.
100 fl. österreichische Eisenbahnloose	250.000, 40.000, 20.000, 5000	— 140 fl.	am 1. Juli.
20 fl. Graf Waldstein-Loose	20.000, 2000, 1000, 500	— 30 fl.	am 15. Juli.
40 fl. Fürst Salm-Loose	25.000, 2000, 1000, 500	— 60 fl.	am 15. Juli.
40 fl. Graf St. Genois-Loose	50.000, 3000, 1000,	— 65 fl.	am 1. August.
50 100 u. 500 fl. Staatsloose	300.000, 50.000, 25.000,	— 1000 fl.	am 1. August.

Originalien verkauft gegen voll und gegen 12 monatliche Ratenzahlungen der **Dresdner Spar- und Creditverein Schöne & Co., Dippoldiswaldaer Platz 11, Dresden.**
NB. Die nicht gezogenen Loose laufen wir nach der Ziehung zum Tagescours zurück.

Lager von Porzellan und Steingut bei **C. Heinze,**
Billige Preise! Breitestraße 11, gegenüber dem Ritterhof. Reelle Bedienung!

Schellack u. Leim
in verschiedenen Sorten zu billigen Preisen bei **Moritz Wollmar,** Marienstr. 24.

Gelatine
in mehreren Sorten zu billigsten Preisen bei **Brückmann & Weingärtner,** Landhausstraße 8.

Pfänder-Beforgungs-Comptoir-Gröfſnung!

1 Kleine Frohngasse 1 part., im Kleidermagazin.

Dieselbst wird auf Gold, Silber, Uhren, Wäsche, Betten, gute Kleidungsstücke, Leibhauscheine etc. unter der größten Verschwiegenheit und Reellität Geld in höchstens 5 Minuten Aufenthalt besorgt

In der jetzt schwebenden Arbeiterfrage haben sich bekanntlich die verschiedenen Parteien auf den **Prof. Huber** als eine Autorität in Sachen der Association berufen; derselbe hat sich dadurch in einer kleinen Schrift **Die Arbeiter und ihre Rathgeber**,

die soeben im Verlage von L. Rauh in Berlin erschien, veranlasst gesehen, sich über diesen Streit zu äussern und sich im Allgemeinen für **Schulze-Delitzsch gegen Lassalle** ausgesprochen. Wichtig ist die Schrift besonders dadurch, dass sie zeigt, auf welchem Wege die Arbeiter-Associationen praktische Resultate erreichen können. Der Preiss der Schrift ist 5 Sgr. Dieselbe ist vorrätzig in der Buchhandlung von **H. J. Zeh**, Schlossstrasse 26, Stadt Gotha gegenüber.

Die Commanditgesellschaft, Dresdner Spar- und Credit-Verein Schöne & Comp.,

Comptoir: Dippoldiswaldaer Platz 11, I., zahlt für Kapitaleinlagen
5 pCt bei einhalbjähriger und
4 " " regulativmäßiger Kündigung, sowie
2 " " sofortiger Rückzahlung.

Chamotte- u. Thonwaaren-Fabrik

Margarethenhütte bei Bautzen,

Niederlage in Dresden Breitestrasse 3,
empfehl die als practisch anerkannten Appartementschlotten, Wasserleitungsböhre, Basen-Platten, Console, feuerfeste Chamottesteine etc.

Jacconet- & Mull- Kleider-Druckerei.

Fortwährend Umdruck von Sommerkleidern; Rücklieferung 6-8 Tage.
Brillante Farben. — Modernste Dessins. — Waschächt. — Annahme bei
Frau Rosalie Flinker, Seeftraße 9,
J. W. Biegra, Wilsdrufferstr. 16,
Neustadt: Fr. Therese Conradi, Hauptstraße 31.

Gänzlicher Ausverkauf der Damen-Garderobe Wallstrasse 3, 1. Etage.

Da bis Johanni das Local der Damen-Garderobe geräumt sein muß, so machen wir hiermit besonders darauf aufmerksam, daß die noch am Lager befindlichen Stoff-Vorräthe bereits aufgearbeitet sind, daher die Mäntel, Paletots, Mantillen etc. nur nach den neuesten Facons gearbeitet und unter dem Kostenpreis verkauft werden.

Das Logisnachweisungs-Bureau von **L. Ramsch**, Alaungasse 10 im Hofe links, empfiehlt sich Logis-suchenden, sowie Vermiettern zu allen Vermittlungsaufträgen; Wohnungen sind in jeder Größe vorhanden und die Aufnahme von Logis geschieht stets unentgeltlich.

Verkaufsort: **Strohhut-Manufactur von W. A. Heischmann.** Fabrik: Mittelgasse 38.
Galeriestr. 7.

Feuerwerksmaterialien

von vorzüglicher Qualität empfiehlt **Moritz Wollmar**, Marienstr. 24.

Familien-Nachrichten.

geboren: Ein Sohn: Frn. J. S. Pechholdt in Döhlen. Frn. Schuldr. N. Schuster in Dösch. — Eine Tochter: Frn. Wasserbauinsp. S. P. Nädlein in Flöha bei Chemnitz. Frn. C. Pfoff in Chemnitz. Frn. A. Gläser das. Frn. R. Franke in Weichselburg.

Verlobt: Fr. E. Gärtner mit Fr. M. Graf in Löbau. Fr. W. Klüber in Elberfeld mit Fr. A. Neuhoff in Leipzig.

Getraut: Fr. P. Schuster mit Fr. J. Kröpert in Weichselburg.

gestorben: Frn. E. M. Berger's Tochter Sibonle in Meissen. Fr. Bez. Thierarzt C. Schwerdtfeger in Meissen. Frau E. D. verw. Urban in Zwickau. Fr. Prießortirer F. I. Vogel in Leipzig. Fr. Tuchmachermstr. F. G. Caspari in Großenhain. Frau E. verw. Schaller, geb. Rimsky in Dresden. Frau E. M. Müller, geb. Schreiber das. Fr. A. Krumbholz das. Frau D. verw. Apotheker Martius in Dobrützsch bei Freiberg.

Königliches Hoftheater.

Mittwoch, den 1. Juni:
Der Barbier von Sevilla. Komische Oper in 2 Acten von Rossini. Unter Mitwirkung der Herren Degele, Freny, Weiß, Schaufe, Hollmann und Frau Jauner-Kroll.
Graf Almaviva — Herr Stolzenberg vom Großherzogl. Hoftheater in Karlsruhe als Gast.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Donnerstag: Kabale und Liebe.

Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.
Mittwoch, den 1. Juli:
2. Gastvorstellung der Frau Braunecker-Schäfer erste Gesangs-Soubrette vom k. k. priv. Treumann-Theater in Wien.
Margarethe, oder: Die Parodirte, oder: Wie man's treibt, so geht's, oder: Der Wahn ist kurz, die Neu' ist lang, oder: Ist denn Liebe ein Verbrechen? Große hoch-romantische Oper mit wenig Musik in 4 Acten und 5 hintereinander folgenden Bildern und 4 Zwischenacten nebst Schluß-Tableau — nach dem Französischen von einem gewissen Luidam aus der Schule der Herren Barbier und Carle. Musik von A. Büchel.
Anfang 6 Uhr. Ende 8 1/4 Uhr.

Dresdner Omnibus-Verein.

Von der kathol. Hofkirche ab früh 8, 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2.
Vom Waldschloßchen ab früh 7 1/4, 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4, 12 1/4.
*) Von da an aller Viertelstunden.
Montags und Freitags von der ersten Tour bei der Stationen an aller Viertelstunden.
Vom Schloßplatz nach dem großen Garten von Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde.
Von der großen Wirthschaft nach dem Schloßplatz von Nachm. 3 1/2 Uhr an ebenfalls zur u. vollen halben Stunde.

Feinste Spitzenstärke,

das Pfund 28 Pf.,
feinste Halle'sche Weizenstärke,
das Pfund 25 Pf., bei 5 Pfund billiger,
trockene Kerntalgseife,
das Pfund 45 Pf.,
trockene gelbe Seife,
das Pfund 40 Pf.,
trockene braune Seife,
das Pfund 30 Pf., bei 5 Pfund billiger,
empfehl

Albert Herrmann,

große Brüdergasse 12.

Schmudfedern

werden gewaschen, gefärbt und gekräuselt bei **J. Leffer**, Schloßstraße 23, 1. St.

Bekanntmachung des Spar- und Vorschußvereins zu Dresden.

Wegen Berechnung der einhalbjährigen Zinsen bleibt unsere Sparkasse in der Zeit vom 1. bis 15. Juli d. J. Nachmittags geschlossen.
Dresden, am 27. Juni 1863.

Das Directorium.
Oettel. B. Engel.

Einladung zum Hirschschiessen.

Unterzeichneter erlaubt sich hierdurch zu dem Mittwoch den 1. Juli Nachmittags 4 Uhr im Grunde bei Kleinnaundorf stattfindenden Hirschschiessen ergebenst einzuladen. Die Einlage beträgt 1 Thlr. und die Prämien sind à 5 Thlr., 4 Thlr., 3 Thlr., 2 Thlr. und zweimal 1 Thlr. ausgesetzt.
J. G. Sähnel, Vorstand.

Gerlach's Weinhandlung,

verbunden mit auf's Comfortabelste eingerichteten

Weinstuben

hält sich bei streng solider und sehr billiger Bedienung auf's Angelegentlichste empfohlen. — Außerordentlich große Vorräthe bieten eine vorzügliche Auswahl.

Gutsverkauf!

Nachdem mich Carl Gottlob Franke mit dem Verkaufe seines Gutes in Diera bei Meissen nebst vollständigem Inventar und der gutstehenden Ernte beauftragt hat, so ersuche ich Kaufliebhaber,

den 9. Juli, Vormittags 11 Uhr,

zu den weiteren Kaufsverhandlungen im Franke'schen Gute sich einzufinden.

Die Gebäude sind ziemlich neu, die Felder zusammengelegt und gehören dazu gegen

- 56 Acker Feld, Weizenboden,
- 8 = Wiese,
- 1 = Weinberg,
- 1 1/2 = Hofraum und Gärten.

Die näheren Kaufsbedingungen sind sowohl bei mir als bei dem Besitzer zu erfragen, werden auch auf Verlangen gegen die übliche Schreibgebühr schriftlich mitgetheilt.

Meissen, den 21. Juni 1863.

Stiftssyndicus Adv. Zimmermann.

Dampf- waggen- Abgang.	n. Leipzig fr. 4 1/4, 6 1/2, 10, 12, Nachm. 2 3/4, 4, 6 1/4.	fr. 9 1/4 u. M. 11 40, 6 40, 2 10, u. 12 1/2
	n. Chemnitz fr. 4 1/4, 6 1/2, 10, Nachm. 2 3/4, 4, 6 1/4.	fr. 9 1/4, M. 11 40, 4, 5 40, X. 10, R. 12 1/2.
n. Meissen fr. 8 1/2, 11 1/2, R. 3, X. 6 1/4 u. 10 1/4.	fr. 7, 10 1/2, Nachm. 4, X. 6. 9.	
n. Großenhain fr. 6 1/2, 10, Nm. 2 3/4, Ab. 6 1/2, 10	fr. 9 1/2, 11 40, Nm. 3 45, 5 1/2, Ab. 10, 11 1/2	
n. Freiberg fr. 8, 10 20, Nm. 2, n. 4 8 1/2.	früh 7 40, Mitt. 12 3/4, Ab. 5 3/4, 8 5.	
n. Tharand fr. 8, 10 20, Nm. 2 u. 4, Ab. 6, 8 1/2	fr. 7 40, Vorm. 9 1/4, Nm. 12 3/4, 2 1/2, 5 3/4, X. 8 5	
n. Berlin fr. 6 1/4, (Röderau), Nm. 3.	Mitt. 11 40, Nachts. 11 1/2.	
n. Görlitz fr. 6, 10, Nm. 1 1/2, 5, N. 7 8 1/4, R. 11.	fr. 9 1/4, 10 52, R. 2 1/2, 5 12, 9 55, Nachts. 3 45	
n. Bodenb. Neust. M. 12 30 u. N. 12 50 Wien. Mitt.	fr. Mitt. fr. 8, 1, 2 1/4, 5 40, M. 4 45, R. 3 25	
fr. 7 Prag, Eplitz, 9, 12 3/4, 2 u. 7, Nachts. 1.	fr. Neust. — 2 1/2, — — — 3 35.	
Abfahrten der Dampfschiffe: fr. 6 bis Raudnitz (Melnitz), 8 Teitschen, Vorm. 10 Ruffig, Nm. 1		
Königsstein, 2 Pillnitz, 3 Schandau, 5 1/2 Pillnitz, Ab. 6 1/2 Pirna, fr. 6 1/2, Vorm. 10, Nm.		
2 1/2 Meissen u. Riesa, Ab. 7 Meissen. Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag Nachm. 2 1/2 Zorgeau.		
Ankunft der Dampfschiffe: fr. 7 3/4 Pirna, 8 1/2 v. Meissen, 9 v. Schandau, Nm. 1 v. Riesa, 13 1/4		
v. Ruffig, 4 1/2 v. Riesa, 5 1/4 v. Pillnitz u. Melnitz, 8 1/4 Pillnitz, 8 3/4 v. Königsstein, 9 v.		
Riesa, 9 3/4 Teitschen. Jeden Diensta. Donnersta. u. Sonnabend Nachm. 1 v. Zorgeau.		

Sehr beachtenswerth für Hausfrauen!

Durch Abschluß mit einigen namhaften großen Rittergütern bin ich in den Stand gesetzt, stets eine

schöne, ausgezeichnete feine Tafelbutter

täglich frisch abzugeben und halte zur Bequemlichkeit der geehrten Damen stets frisches Lager bei Herrn F. E. Müller's Wwe., Mehlhandlung, Weißgasse.
L. Kühne, an der Elbe Nr. 20.

Die Spirituosen-Fabrik und Handlung von
A. T. Rudolph in Pirna & Dresden,
Freibergerplatz 21,
empfiehlt alten Nordhäuser, alle Sorten Aquavite & Liqueure, div. Sorten Rum in vorzüglicher Waare en gros & en detail zu ganz billigen Preisen.

Leo Bohlius, Coiffeur à la mode
Wallstrasse,
Ecke
der Scheffelgasse.
Anerkannt
comfortable Salons
zum
Haarschneiden & Frisiren.
Preis 5 Ngr.
Die eigenthümliche Art und
Weise meiner Bedienung
entspricht den diffieuesten
Ansprüchen.
Abonnement-Duèendbilletts 1 Thlr.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Kaufmann von 24 Jahren, Besitzer eines rentablen Tuch- und Robe- waaren-Geschäfts, sucht auf diesem Wege eine Frau; Vermögen wird nicht beansprucht, jedoch ein schönes Aeußeres, gute Sitten und ein bescheidenes Wesen, welches auf eine gute Erziehung schließen läßt, wird hauptsächlich berücksichtigt.

Diejenigen Damen, welche darauf reflectiren, wollen sich der Realität dieses Gesuchs versichert halten und ihre Adresse rechtzeitig unter Ziffer **D. E. Nr. 5** in der Expedition d. Bl. abgeben.

Herrenstiefel } mit und ohne Elastik,
Damenstiefel }
Knaben- und } modern u. dauerhaft
Mädchenstiefel }
Morgenschuhe in Zeug und Leder,
Gummischuhe, Prima-Qualität,
empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen
in großer Auswahl

Gustav Meyfarth,

Dstra-Allee 36.

Das wirklich ächte, unverfälschte persische **Insecten-Pulver**, das Wirksamste gegen Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Ameisen etc. von Joh. Zacherl in Tiflis, lagert zum Verkauf bei

H. Blumenstengel,
17 Galeriesstr. 17 (frühere gr. Frauengasse).

Himbeer-Syrup

im Centner und Pfund billigt bei
Theodor Flehsig,
Wilsdrufferstraße 18.

Photographie-Album u. Rahmen in allen Größen empfiehlt äußerst billig. Wiederverkäufer Rabatt.

C. G. Schütze,

Neustadt, gr. Meißnergasse Nr. 1.

Balmzweige in großer Auswahl billigt:
Tharanderstraße 4.



Näh- maschinen

zu den verschiedensten Arbeiten nach den besten Constructionen liefert die Fabrik von

Clemens Müller

fl. Plauenstrasse 15 a.

Unentbehrlich für jede Familie.

O. Baumann's Eibischwurzel-Seife

à Stk. 2 und 4 Ngr., 3 Stk 5 und 10 Ngr., ist nur allein ächt zu haben:
Frauenstrasse Nr. 10 (Rosmaringasse).

Durch eine chemische besondere Zubereitung ist das in dieser Seife enthaltene Geléartige die Hauptsubstanz derselben; nur allein vor allen übrigen Mitteln dazu geeignet, die Haut geschmeidig zu machen, sie zu erweichen und ihr eine blendende Weiße zu verleihen. Der Gebrauch dieser Seife bewahrt die zarten Theile der Haut vor allen schädlichen Einflüssen, welche die Veränderung der Temperatur mit sich bringt, schützt die Haut vor den Eindrücken einer ungesunden Luft. Sie dient ferner zur radicalen Entfernung von Sonnenbrand, Sommersprossen, Finnen, sogen. Ritzern, Hautbläschen, zu starker Röthe des Gesichts und schützt vor frühen Runzeln. — Nach mehrfacher Anwendung dieser Seife, welche mit den mildesten und heilsamsten Wohlgerüchen verbunden ist, nimmt die Haut eine sammetartige Weiße an, giebt dem Hautgewebe den ursprünglich reinen, vollkommenen Glanz und die Geschmeidigkeit wieder. Für Kinder, deren Haut zarter und durchbringender ist, gewährt sie das einzige, mit Beruhigung und Sicherheit anzuwendende unschädliche Erhaltungsmittel. Jedes Stück ist mit meinem Namen versehen.

Oscar Baumann, Frauenstrasse 10.
Lager franz. und engl. Parfümerien.

Wer etwas wahrhaft Reelles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Süßmilch in Birna angefertigte **Nicinussölpommade**. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden (ihrer besondern Feinheit u. Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettenmittel dient. In Commission (à Topf 5 Ngr.) für Dresden bei den Herren Kaufleuten:

- Herrn Koch, Altmarkt 10
- H. D. Würgau, Pragerstrasse 6.
- J. Hermann, am Elbberge.
- E. Melzer, Ostwall 28 u. Döschwitz.
- Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.
- A. Herrmann, Schäferstrasse 66.
- E. Springer, Coiffeur, Marienstr. 30
- W. Koch, Annenstrasse 31.
- H. Rehfeld, Buchb., Neust., Hauptstr. 24.

- A. Schwerdgeburth, Rosengasse 14.
 - A. Krull, Handschuhgewölbe, Sporerg
 - S. Thamm, Coiffeur, gr. Schießg. 3.
 - Th. F. Seelig, Seestraße 5.
 - Plnc. Vesinger, Bauznerstr. 52d. pt.
 - A. Herrmann, große Brüderg. 12.
 - F. C. Böhme, Dippoldistw. Platz.
 - E. Haig, Weißeritzstrasse 25.
- Hauptdepot: Zilieng. 10 pt.**

**Photographie-Album, ovale, und Visitenkarten-
Rahmen** empfiehlt zu sehr billigen Preisen
G. H. Rehfeld, Neustadt, Hauptstrasse 24.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Viebig u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt

Gründlicher Gesangs- unterricht

wird erteilt: Schlegel-
gasse 2b zwei Tr.

Dresdener Börse, am 30. Juni.

	B.	G.
v. 1830 30/0	95 1/2	—
kleinere 30/0	—	94 3/4
v. 1855 30/0	92 3/4	92 1/2
v. 1845, 52, 55 u. 58 40/0	102 1/4	102 1/2
v. 1862, 55, 58 40/0	102 3/4	102 1/2
S. S. Eisenb.-Actien 40/0	102 1/4	102 1/2
R. S. v. andrentenbr. 3 1/2 40/0	103 1/2	103 1/4
Dergl. v. n. n. n.	96	b. u. G.
R. P. Staatsanl. 50/0	106	101 1/4
R. S. Deft. Rational-Anl. 50/0	72 7/8	72 3/4
L. Dr. C. B. A.	267	264
Löh.-Zitt. A. Lt. A.	—	335 u. G.
Leipz. Credit-A.	84 1/2	84 1/4
A. B. A. (Stamm)	92 3/4	92 1/4
Dgl. Pr. (1. Ser.)	—	102 1/2
Deft. Banknoten	90 1/2	b. u. G.
Soc. Br. A.	192 1/2	191 3/4
Kais. B. A.	107	105
Dgl. Priorit.	102	101 1/4
Feldsch. B. A.	96	95
Dgl. Priorit.	—	102
Med. B. A.	71 1/2	69 1/4
S. Dpff. A.	—	204
R. Lösn. G. A.	105	103
S. G. A.	70	65 1/2
Dr. Feuer-Act.	90-83 1/2	80
Rhodesche P. A.	78	78
Dergl. Prior.	—	101 7/8
Sächs. Hypoth.-Anl.-Sch. I	—	97

Carl Friedrich Prater, Seestraße 20

30. Juni B. G.

	B.	G.
Staatsp. v. 55	93	—
von 1847 40/0 2 3/8	—	90 1/4
von 1852 40/0 2 1/4	—	10
Schl. G. A. 40/0 3 3/4	—	99 1/4
Kand. Br. 2 1/2	96 1/8	—
Eisenb.-Actien:	—	—
Albertsbahn	92	—
Leipz.-Dresd.	266	—
Löbau-Zittau	34	—
Magdeburg-Leipz.	244	—
Thüringische	127	—
Dtsch. Credit	85	—
Braunschweig	—	—
Leipzig	137	—

Berlin, 30. Juni B. G.

	B.	G.
St. Schuld Sch.	90	—
Neue Anleihe	101 1/4	—
Rationalanl.	72 3/4	—
R. Pr. Anl.	106	—
Deft. Metallg.	68 1/2	—
Deft. 54r. Loose	87	—
Deft. Cr. Loose	82	—
Deft. n. Anl.	88 3/4	—
R. Poln. Oblg.	81 1/2	—
Brschw. B. A.	75 1/2	—
Darmstädter	95 3/4	—
Deffauer	31 7/8	—
Geraer	98	—
Gothaer	91 1/2	—
Weimarsche	89 1/2	—
Genfer Credit	57 3/4	—
Leipziger	85 1/2	—
Meininger	96 1/2	—
Oesterreich	85 3/8	—

Wien 30. Juni. Staatspapiere: Rationalanleihe 81.35 Metalliques 50/0 75.90. — Actien Bankactien 800 Actien der Creditbank 190 70. Wechselcourse: London 110 60 * f. Mann-dukaten 528, Silberagio 109.50 Staatsanlehn neueste 98.85

Berliner Productenbörse, den 30. Juni 1863.
Weizen loco 65 - 75 @ — Roggen loco 49 @ 48 1/2 @ 48 3/4 @ 47 1/4 @ 150 gef. — Spiritu loco 16 1/4 @ 15 1/2 @ 16 3/8 @ 16 1/2 @ 20000 gef. — Rübsöl loco 15 @ 14 5/8 @ 13 3/4 @ matt. — Gerste loco 35 @ 40 @ Safer loco — @ — @ — @